



Berg- und Hüttenmännische Zeitung für den Niederrhein und Westfalen.

Zugleich Organ des Vereins für die bergbaulichen Interessen im Oberbergamtbezirk Dortmund.

Verantwortlich für die Redaktion: Dr. Matzop in Essen.

Verlag von G. D. Bädeker in Essen.

Diese Zeitschrift erscheint wöchentlich zweimal.

Abonnementspreis vierteljährlich: a) in der Expedition 3 M.; b) durch die Post bezogen 3,75 M.

Inserate: die viermal gespaltene Nonn.-Zeile oder der Raum 25 M.

Inhalt: Der Stein- und Braunkohlen-Bergwerksbetrieb Frankreichs in 1886. — Bergwerksabgaben in Frankreich. — Jahresbericht für 1888 über den Verkehr in westfälischen Steinkohlen, Roks und Briquettes nach Hamburg und Harburg. — Beinhaltige Übersicht der Gesamtproduktion an Eisen und Kupfer im Deutschen Reich mit Einschluß Luxemburgs. — Gesamtabschuhr von Steinkohlen und Roks auf den Eisenbahnen im niederrheinisch-westfälischen Industriebezirke. — Kohlen-, Eisen- und Metallmarkt. — Korrespondenzen. — Industrie-Börse zu Essen, 14. Januar 1889. — Amtliches. — Anzeigen.

Der Wiederabdruck größerer Original-Aufsätze aus „Glückauf“ oder ein Auszug aus denselben ist nur mit vollständige Quellenangabe gestattet.

Der Stein- und Braunkohlen-Bergwerksbetrieb Frankreichs in 1886.

Aus dem von der statistischen Kommission für die Mineral-industrie Frankreichs kürzlich hierüber veröffentlichten Berichte lassen wir folgende Angaben folgen:

Produktion. Diese erreichte im Jahre 1886 eine Höhe von 19 910 000 t (+ 400 000 t gegen das Jahr 1885), von welchen 1 195 000 t auf Anthrazit, 456 000 t auf Braunkohle und 18 259 000 t auf Steinkohle entfielen und welche einen Wert von 222 694 000 Frs. darstellten.

An dieser Produktion beteiligten sich im ganzen 40 Départements, von welchen die wichtigsten folgende 8 sind:

	Produktion in Tonnen
Pas de Calais	6 463 000
Nord	3 910 000
Loire	2 788 000
Gard	1 712 000
Saone et Loire	1 240 000
Allier	801 000
Aveyron	661 000
Bouches du Rhône	388 000
Summe	17 963 000

das sind fast $\frac{9}{10}$ der Gesamtproduktion.

Die Zahl der bei den 297 in Betrieb stehenden Kohlenbergwerken beschäftigten Arbeiter betrug etwa 102 400 (+ 800), welche sich folgendermaßen verteilte.

Es standen in Verwendung:

	Männer	Frauen	Kinder unter 16 Jahr.	Summe
unter Tage . .	68 248	—	4538	72 786
über Tage . .	23 046	3258	3264	29 568
Im ganzen	91 294	3258	7802	102 354

Die Arbeitslöhne erreichten eine Höhe von 107 363 000 Frs. bei einer Gesamthutte von 28 933 000 Arbeitstagen, so zwar, daß ohne Rücksicht auf Alter und Geschlecht der Arbeiter, als durchschnittlicher täglicher Arbeitslohn sich ein Betrag von 3,71 Frs. ergiebt. Der Schichtenlohn ist in den einzelnen Kohlenbecken verschieden und schwankt derselbe für einen Grubenarbeiter zwischen 3,86 Frs. und 4,55 Frs., für einen Tagearbeiter zwischen 2,23 Frs. und 3,34 Frs.

Der Anteil eines Arbeiters an der Kohlenproduktion des Jahres 1886 betrug im Durchschnitte 195 t.

Einfuhr, Ausfuhr und Verbrauch. Die Einfuhr an ausländischer Kohle betrug im Jahre 1886 10 381 000 t (= 536 000) und kam dieselbe hauptsächlich aus Belgien, England und Deutschland, welche Länder 5 086 300 t (darunter 782 600 t Roks, welche = 1 173 900 t Kohle angenommen werden), resp. 3 921 200 t (darunter 13 000 t Roks = 19 500 t Kohle) und 1 367 900 t (darunter 263 000 t Roks = 394 500 t Kohle), zusammen also 10 375 400 t einführten; der nur geringe Rest von 5500 t entfiel auf die anderen Länder.

Sieht man von letzteren ab, so beteiligte sich Belgien mit 49 pCt., England mit 38 pCt. und Deutschland mit 13 pCt. an der Einfuhr.

Die Ausfuhr hat sich im Jahre 1886 ziemlich entwickelt; die Menge der hauptsächlich nach Italien, Belgien und die Schweiz, doch auch nach Spanien und Deutschland ausgeführten Kohle erreichte eine Höhe von 610 000 t (+ 104 000), u. zw. entfielen hieron auf

Steinkohle . .	486 000 t
Braunkohle . .	25 000 t
Roks . . .	66 000 t (= 99 000 t Steinkohle).

Es stellte somit die Menge der im Jahre 1886 nach

den Zwischenhändlern, sobald Hamburg versorgt ist, zu sehr billigen Preisen nach ersteren abgestoßen wird.

Der Export ließ 1888 bedeutend nach.

Im Flusverkehr elbeaufwärts, insbesondere nach Berlin, weisen die Bissern dagegen einen bedeutenden Fortschritt auf.

Der Bahnverkehr litt zwar weniger unter der früheren Lage „Wagenmangel“, und wenn ein solcher zeitweilig eintrat, wurde er durch die energischen Anstrengungen der Königlichen Eisenbahn-Verwaltung schnell beseitigt, wogegen die Entladefrist der Wagen von 12 auf 6 Stunden herabgesetzt und noch kürzlich das Standgeld von 2 beziehentlich 3 und 4 M. für den Wagen für 1 Tag auf 4 resp. 8 M. erhöht wurde, welche Maßregel bei den ohnehin schwierigen Verkehrsverhältnissen der letzten Monate zu den grössten Klagen und Verlusten Anlaß gab, da es meistens ganz unmöglich war, in diesen kurzen Zeiten, besonders bei den neuen Entladungsanlagen, die leider noch nicht so gut arbeiten wie die alten, stets rechtzeitig die Entladung zu beschaffen. Diese Nebenkosten verteuern nicht nur den Preis der deutschen Kohle, sondern sind auch wegen ihres strafartigen Charakters die Ursache, daß manche Bezieher englische Kohle vorziehen, und wäre es auch gewiß im Interesse der Eisenbahnverwaltung, hierin etwas mehr auf die hiesigen Verhältnisse Rücksicht zu nehmen und die Entladefrist für Hamburg-Harburg und darüber hinaus wieder auf 12 Stunden zu erhöhen; zumal von den jekigen Abladeplägen ohnehin sowohl höherer Fuhrlohn, wie Schuttführerlohn gegen die früheren gezahlt werden muß, was ebenfalls die Einführung der westfälischen Kohle erschwert. Bei dieser Gelegenheit muß ich erneut auf einen Umstand hinweisen, der „neu einzuführenden“ Bechen sehr im Wege steht; es ist dies der Unterschied in der Fracht zwischen fünf und weniger Wagen. Bekanntlich sind die Bezieher sehr vorsichtig bei Bestellung der Kohlen aus Bechen, die ihnen nicht bekannt sind, und wenn sie wohl zu bewegen wären, versuchsweise 1—2 Doppelwagen zu nehmen, so schrecken sie doch stets zurück, eine Menge von 5 Doppelwagen, welche zur Ausnutzung der billigeren Fracht erforderlich ist, von einer „neuen“ Bechen zu bestellen, besonders trifft dieses auch zu für die Konsumenten an den Plätzen von Holstein und Mecklenburg; sollen dieselben nun 8—14 M. Mehrfracht für solche Versuchsbezüge zahlen — nach Hamburg ic sind es 10—11 M. —, so stehen sie von vornherein davon ab, da die westfälische Kohle dann schlechterdings nicht mehr mit der englischen konkurrieren kann, und machen die Einführung „neuer“ leistungsfähiger Bechen unmöglich: sie bleiben bei der englischen Kohle und thätigen mit dieser dann auch ihre Abschlüsse. Hier eingesführte Bechen, welche stets Sonderzüge nach hier ablassen können, haben aber immer sehr bald über ihre Förderung verfügt.

Sollte hierin nicht für die lgl. Eisenbahn ein Wink liegen, dieser Schattenseite eine ernste Beachtung und eine Abhülfe zu gewähren?

Ein weiterer Übelstand, der die Preisvergleichung sehr erschwert, ist noch immer der, daß englische Kohlen in Hamburg nach Maß und deutsche nach Gewicht gehandelt werden. Meine Eingabe an die Hamburger Handelskammer, wie darauf folgende Konferenzen s. B. blieben leider erfolglos.

Indes auch im Jahre 1888 stand es fest, daß während des ganzen Jahres englische Kohlen, bis auf die getätigten Abschlüsse in Bunkerkohlen, billiger angeboten wurden als die einheimischen Kohlen. Seit Ende November bzw. Anfang Dezember war infolge von Streiks, ungünstigen Winden und höheren Schiffstrachten ic. großer Mangel an englischer Kohle, sodass ein paar Wochen lang Kohlen sehr gefragt und kaum zu haben waren. Wie ich auch in meinen Monatsberichten hervorhob, wäre es nun ein geeigneter Zeitpunkt gewesen, mit den westfälischen Kohle mehr ins Geschäft zu kommen und neue Absatzgebiete zu erschließen, hätten in derselben Zeit nicht auch die westfälischen Bechen infolge von Streiks in Belgien und der sich noch wesentlich seit vorigem Jahre gebesserten Lage der Eisenindustrie ic. nicht geliefert; allein es war nicht einmal das zu erlangen, was mit den Bechen auf das Jahr oder für den Winter kontrahiert wurde. — Naturgemäß zogen die Preise für englische

Kohlen durch das Ausbleiben der Schiffe ic. s. B. an, doch bei weitem nicht in dem Maße, wie es von westfälischer Seite der Fall war. So konnte es denn auch nicht ausbleiben, daß seit Anfang Dezember, von wo ab regelmäßig englische Kohle an den Markt kommt, und solche auf Grund früher gemachter Abschlüsse wieder billig angeliefert und auch ohne solche Abschlüsse wieder wesentlich billiger angeboten wird, die Nachfrage für westfälische Kohle schon ganz bedeutend nachließ bzw. ganz aufhörte, und zwar nicht nur der ungleich höheren Preisforderung wegen, sondern hauptsächlich, weil die Kunden von mehreren Bechen 5—7 Wochen lang auf Kohlen warten mußten. So ergab denn auch die Einfuhr im Dezember 1888 gegen November für Hamburg, Harburg und darüber hinaus 7770 Tonnen weniger.

Der Absatz für Briquettes blieb, was die Aussfuhr betrifft, im verschossenen mit dem Vorjahr annähernd gleich, wogegen infolge der Preiserhöhungen der Absatz für Fabriken ic. schon seit dem Sommer eine Abnahme erlitt. In Schmelztöpfen war auch in diesem Jahre für hiesige Gegend nur mäßige Nachfrage. Preise zogen abermals um 10—15 M. für den Doppelwagen an; die Nachfrage in Klein-, Knabbel- und Brech töpfen, welche Sorten man hier bis vor 2 Jahren kaum kannte, war dagegen auch im letzten Jahre wieder äußerst lebhaft, obwohl die Preise auch dafür um weitere 15—20 M. für den Doppelwagen gegen das Vorjahr stiegen. Wie ich es auch schon in meinem vorigen Jahresberichte und früher hervorhob, ist es unbedingt erforderlich, daß Hamburg, dessen Umgebung wie darüber hinaus — soweit die wichtige englische Konkurrenz in Frage kommt — eine Sonderstellung einnimmt, so zwar daß nicht für hiesige Gegend dieselben Gesichtspunkte maßgebend sind, und nicht sein können, wie für das Inland, wo die englische Konkurrenz garnicht in Betracht kommt, und daher können auch hier nicht dieselben Preise erzielt werden, die im Inlande zu erzielen sind.

Bisher haben diesen Unterschied nur wenige Bechen gemacht, während anderthalb der Absatz ein noch bedeutender gewesen wäre. Geschicht solches nun auch jetzt nicht im richtigen Verhältnis zur englischen Kohle, so ist bei den heutigen ganz enormen Preisforderungen resp. Erhöhungen zu erwarten, daß durch den noch gröber werbenden Preisunterschied die englische Kohle wieder mehr gelauft wird, zumal man mit Sicherheit annehmen muß, daß dieselbe zum Frühjahr bzw. Sommer wieder erheblich im Preise heruntergeht, was bislang stets nach solch vorübergehenden Katastrophalen der Fall war.

Es dürfte dann auch die Frachtermäßigung allein kaum mehr nützen, und ein rascher Rückgang ganz unauflieblich sein, um so mehr, da die Bechen in den letzten Monaten allzu langsam lieferten und noch liefern. Die Folge hiervon war bereits, daß verschriebene bedeutende Händler, welche bisher nur westfälische Kohlen bezogen und einführten, schon jetzt regelmäßig englische Kohlen beziehen.

Für Koks liegt zwar die Sache anders, weil davon in den letzten 10 Jahren der höhernen Fracht, des grossen Volumens wegen, sehr wenig von England eingeschafft wurde, so daß dabei eigentlich auch nur die westfälische Konkurrenz bisher in Frage kam; nicht so bei Kohlen oder Briquettes.

Hoffentlich aber sind der deutschen Kohlenindustrie die hiesigen Grenzgebiete wichtig genug, um die notwendige Ausnahme gegen das Inland zu machen. Es ist ja unumstößlich richtig, daß die Bechen in Westfalen in den letzten Jahren zum Teil herzlich wenig verdienten und viele Zubuße zu zahlen hatten, allein hier handelt es sich um die Konkurrenz, und da heißt es, daß einmal nach jahrelangen harten Kämpfen endlich so mühsam errungene Gebiet zu halten oder es wieder preiszugeben: — haben doch auch die Bahnverwaltungen höhere Frachten für das Inland als für die hiesigen Distrikte.

Sehnährige Übericht der Gesamtproduktion an Eisen und Kupfer im Deutschen Reich mit Einschluß Luxemburgs.

	1878	1879	1880	1881	1882	1883	1884	1885	1886	1887
Eisenwaren										
im Deutschen Reich	4 030 842	4 246 046	5 065 176	5 438 919	5 786 449	6 180 641	6 554 342	6 509 379	6 051 579	6 701 395
" in Luxemburg	1 411 217	1 614 393	2 173 464	2 161 882	2 476 805	2 575 976	2 451 454	2 648 490	2 434 179	2 649 711
Kupferwaren	5 462 059	5 859 439	7 238 640	7 600 804	8 263 254	8 756 617	9 005 796	9 157 869	8 485 758	9 361 106
"	373 539	398 828	480 853	523 697	566 569	613 211	593 330	621 381	495 756	507 587

Hüttenprodukte.

Möbel	1 860 087	1 928 766	2 415 050	2 569 058	2 950 188	3 082 524	3 184 365	3 217 741	3 084 281	3 485 652
a) Möbel	28 221	25 761	36 875	34 642	37 495	36 986	34 956	35 437	30 179	31 384
b) Schmiederei I. Schmiedung	10 936	10 824	16 447	16 694	16 835	15 524	15 293	14 645	13 556	14 878
c) Brüder- und Werkstätten	248 377	261 236	260 666	293 615	376 587	334 688	365 998	419 614	400 641	492 039
Rohreisen	2 147 641	2 226 587	2 729 038	2 914 009	3 380 805	3 469 719	3 600 612	3 687 434	3 528 657	4 023 953
Kupfer	9 322	10 051	14 292	15 273	16 292	17 936	18 730	20 628	20 021	20 848
a) Sommergarnes Blatt- und Rosettenkupfer	25	1	—	—	—	—	—	—	—	—
b) Schwarzkupfer zum Verkauf	243	535	988	1 079	886	545	299	343	423	396
c) Kupferstein										
Za. Röhren	9 590	10 611	15 241	16 352	17 178	18 481	19 049	20 971	20 444	21 264
Fabrikate.										
I. Gussarbeiten										
a) Gußgattern I. Schmelzung	28 220	25 761	36 874	34 642	37 195	36 986	34 956	35 437	30 179	31 384
b) " II. "	412 679	446 810	513 144	558 643	623 752	652 290	697 167	672 476	701 565	759 754
II. Schweißarbeiten										
a) Rohlinge und Rohschichten zum Verkauf	61 540	65 466	90 887	72 406	89 360	120 092	98 950	83 981	51 264	75 642
b) Gemenigste zum Verkauf	103	188	286	367	386	254	250	409	235	150
c) Fertige Eisenfabrikate	1 131 800	1 150 023	1 267 297	1 349 019	1 496 408	1 448 365	1 483 261	1 405 682	1 352 538	1 549 185
III. Fließen										
a) Rohfließen und Reichenen zum Verkauf	69	15 038	28 406	45 530	60 853	200 778	275 970	308 348	421 770	574 520
b) Regelflüsse zum Verkauf	5577	7 517	7 768	11 670	10 547	—	—	—	—	—
c) Fertige Eisenfabrikate	483 503	478 344	624 418	840 224	1 003 406	859 813	862 529	893 742	954 586	1 163 884
Zusammen im Deutschen Reich	2 123 494	2 189 151	2 569 081	2 912 501	3 321 907	3 318 578	3 453 083	3 400 075	3 512 137	4 151 519
I. Gussarbeiten										
a) Gußgattern I. Schmelzung	430	—	—	1 579	—	—	—	328	4 662	—
b) " II. "	1 394	1 204	1 702	—	—	1 726	1 827	1 670	1 440	2 585
II. Schweißarbeiten										
a) Fertige Eisenfabrikate	—	—	—	—	—	2 700	10 500	14 900	11 574	—
Zusammen Luxemburg	1 825	1 204	1 702	1 579	—	—	—	12 498	21 022	14 159
Zusammen Luxemburg und Luxemburg	2 125 320	2 190 356	2 570 783	2 914 080	3 323 633	3 323 103	3 465 581	3 421 077	3 626 296	4 158 293

Gesamtabfuhr von Steinkohlen und Koks auf den Eisenbahnen im niederreinisch-westfälischen Industriebezirk.

	1888	1887
1.—15. Januar	983 380 t	950 150 t
16.—31.	1 263 590 "	1 095 650 "
1.—15. Februar	1 076 480 "	1 029 970 "
16.—28.	1 089 050 "	895 290 "
1.—15. März	1 166 570 "	1 070 790 "
16.—31.	1 147 910 "	1 081 240 "
1.—15. April	915 040 "	883 890 "
16.—30.	1 107 420 "	1 054 660 "
1.—15. Mai	1 070 770 "	890 060 "
16.—31.	1 108 350 "	1 006 800 "
1.—15. Juni	1 171 130 "	979 000 "
16.—30.	1 113 670 "	978 960 "
1.—15. Juli	1 073 570 "	1 016 550 "
16.—31.	1 297 910 "	1 039 680 "
1.—15. August	1 161 980 "	1 024 410 "
16.—31.	1 295 850 "	1 157 730 "
1.—15. September	1 190 570 "	1 082 120 "
16.—30.	1 167 730 "	1 136 530 "
1.—15. Oktober	1 208 810 "	1 101 510 "
16.—31.	1 391 720 "	1 187 390 "
1.—15. November	1 181 590 "	1 103 940 "
16.—30.	1 363 470 "	1 244 660 "
1.—15. Dezember	1 263 040 "	1 161 850 "
16.—31. "	1 116 060 "	1 179 670 "

Insgesamt 27 925 660 t 25 352 530 t

Der Verband des Jahres 1888 weist hiernach gegen denjenigen des Jahres 1887 eine Zunahme von 2 573 130 t oder 9,3 pCt. auf.

Beste böhmische Braunkohlen	9 ft. à 13 ft.
" steiermärkische Glanz- do.	28 " à 32 "
do. Braun- do.	12 " à 16 "
" mährisch-schlesische Koks	50 " à 57 "

Korrespondenzen.

Rheinischer Nachbar-Verkehr. Mit dem 1. Januar 1889 ist, wie wir bereits in Nr. 3 b. Bl. kurz mitteilten, der Ausnahmetarif B (Hest 3) vom 1. Januar 1887, auf Grund dessen bis dahin der Kohlenverband nach den Stationen des Eisenbahnbezirks Köln (linksrheinisch) erfolgte, nebst den dazu erschienenen Nachträgen außer Kraft gesetzt und an dessen Stelle ein neuer Ausnahmetarif B für die Beförderung von Steinkohlen, Steinkohlen-Briquettes, Steinkohlen-Asche, Koks, Koks-Asche, Braunkohlen, Braunkohlen-Briquettes und Tors im Verkehr von Stationen der Eisenbahn-Direktions-Bezirke Elberfeld und Köln (rth.) nach Stationen des Eisenbahn-Direktions-Bezirks Köln (linksr.). zur Einführung gelangt. Wir richten hier nochmals besonders die Aufmerksamkeit der Zechenverwaltungen auf diesen neuen Ausnahmetarif, da derselbe neben einzelnen Frachterhöhungen fast durchgängig ermäßigte Frachtsätze enthält. Der Ausnahmetarif B ist an die Bedingung der Aufgabe von mindestens 10 000 kg geknüpft. Die Ermäßigungen betragen bis zu 3 M. auf den Doppelwagen. Wahrscheinlich liegt den neuen Frachtsätzen die Beseitigung bezw. Ermäßigung der Brückenzuschläge zugrunde und wäre damit einem längst von der Industrie erhobenen Verlangen nachgekommen.

C. B. Westfälischer Kohlen-Ausfuhr-Verein. Ein Herr Arthur Picard in Leeds hat sich ein neues Kanalsystem patentieren lassen. Er schlägt vor, daß Kanalmässer selbst als Fortbewegungsmittel zu benutzen, indem er seinen Kanal in der Mitte teilt, wodurch zwei getrennte Wasserwege entstehen. Vermittelt einer Schraube, Pumpe oder durch andere Mittel sieht er das Wasser derart in Bewegung, daß die Boote in entgegengesetzter Richtung dem Kanal entlang treiben.

Generalversammlung des Vereins zur Wahrung der gemeinsamen wirtschaftlichen Interessen in Rheinland und Westfalen. Am Samstag, den 26. Januar 1889, vor-mittags 11½ Uhr, findet im Gasthof Heck zu Düsseldorf die 18. ordentliche Generalversammlung des vorgenannten Vereins statt. Die Tagesordnung wird außer dem eigentlich Geschäftlichen folgende Gegenstände umfassen: 1. Die Alters- und Invaliditätsversicherung der Arbeiter. Referent Generalsekretär Dr. W. Remer. 2. Die Eisenbahnfrachtfrage bezüglich a) der Tarifermäßigung für Massengüter, b) der Gleichstellung der Absertigung Gebühren im Osten und Westen der Monarchie, c) der Exporttarife für Stückgüter. Referenten Dr. Natorp und Generalsekretär S. A. Bueck. Beide Gegenstände bieten ein so großes Interesse, daß wohl mit Recht auf eine große Beteiligung aus allen Teilen unserer westlichen Provinzen zu rechnen ist.

Eisenbahnmaterial. Nachdem durch die im Juli 1884 begonnenen Arbeiten der auf Antrag des Vereins Deutscher Eisen- und Stahl-Industrieller von dem Herrn Minister für öffentliche Arbeiten eingesetzten Kommission zur Überwachung der Versuche mit Eisenbahnmaterial über wesentliche, bisher streitig gewesene Punkte bezüglich der an Schienen Achsen und Radreifen zu stellenden Qualitätsvorschriften eine Übereinstimmung erzielt worden ist, hat der Herr Minister nunmehr Grundzüge zu diesen Vorschriften nach nochmaliger Anhörung der Königlichen Eisenbahn-Direktionen festgesetzt und Auftrag erteilt, daß nach Maßgabe dieser Grundzüge neue Entwürfe zu einheitlichen Bedingungen für die Lieferung der genannten Materialien aufgestellt werden. Der Abschluß dieser Arbeit steht bevor. Dem Vorschlage der Kommission entsprechend sollen fernerhin die Zerschläge als Maßstab für die Festigkeit, Schlagproben als Maßstab für die Böhrigkeit dienen; von der Festzung von Wertziffern, d. h. Summierung der absoluten Festigkeit und der Querschnittsverminderung ist Abstand genommen worden.

Kohlen-, Eisen- und Metallmarkt.

Wien, 8. Jan. Die Lage der österreichisch-ungarischen Eisen- und Stahlwerke bleibt im großen und ganzen eine recht günstige und sind einzelne Etablissements für längere Zeit binaus genügend mit Aufträgen versehen, auch die Notierungen können, dank der in allen Branchen plakatgegriffenen Kartelle, als befriedigend betrachtet werden. Für Roheisen ist die Tendenz fest und sind die Versendungen zufriedenstellend, so daß nirgends die Vorräte belastreich sind. Auch in Handelseisen liegen bei den Hütten namhafte Bestellungen vor, so daß die Situation lange nicht so günstig als dermalen war. Sowohl für Stabeisen als auch für Bleche ist der Markt recht aufnahmefähig. Ebenso zeigt sich in Bau- und Konstruktionsseisen, trotz der vorgebrachten Saison, gute Nachfrage, in Stahl, Werkzeugen und Zeugwaren sind die Werke für in- und ausländische Rechnung gut beschäftigt. Bei den Schienen-Walzwerken liegen für die nächsten Monate gleichfalls genügende Aufträge vor. Auch die Maschinensabriten, Eisengießereien, Lokomotiv- und Waggonbau-Anstalten haben in der Hauptsache voll zu arbeiten.

Der Kohlenmarkt war in der letzten Zeit etwas ruhiger, doch beginnt sich derselbe wieder mehr zu heben, so daß sich die Lagerbestände stetig vermindern. Der Verkehr in Koks ist nach wie vor ein beständigender.

Bei den Versandstationen notieren per 50 kg:

Steiermärkisches u. kärntner weißes Holzkohlenroheisen 2,— fl. à 2,10 fl. do. " do. graues do. 2,15 " à 2,30 "
Bessener Holzkohlen-Roheisen
do. Koks- do. 2,20 " à 2,35 "
do. " do. 2,15 " à 2,20 "
Böhmisches und ungarisches weißes Roheisen . . 1,80 " à 1,90 "
Ungarisches graues do. 2,— " à 2,15 "
Grundpreis von steiermärk.-kärntner Walzeisen 1s. 5,75 " à 6,15 "
Grundpreis von mährisch-schlesischem Walzeisen 5,50 " à 5,75 "
do. " do. Blechen . . 7,50 " à 8,50 "
do. " steiermärk.-kärntner do. . . . 7,75 " à 8,75 "
Bessener Stahlschienen 5,75 " à 6,25 "
Beste Östauer Stück- und Grobholzen 32 ft. à 35 ft.
, böhmische Schwarz-Stückholzen 26 " à 30 "

Industrie-Börse zu Cöln, 14. Januar 1889.

Bericht der Börsen-Kommission.

Terzider Senatslehr. Voigt u. Ludwig v. Bonn.

I. Gewerkschaftlich betriebene Bergwerke.

a. In 1000 Kuge eingeteilt:	Hohenwalde	4000 G.
Altendorf Tiefbau	2325 G. Helene und Amalia	7300 G.
Baader Mulde	1600 G. Julius Philipp	2540 G.
Blankenburg	920 G. Königin Elisabeth	4950 G.
vcr. Carolinenburg	1100 G. Königsdorf	3450 G.
Carolinus Magnus	1000 G. Nützner Gewerkschaft	1225 G. u.
Centrum	5350 G.	1450 G. b.
Concordia Berg-Ges.	3200 G. Neupel	6000 G.
Coert	3050 G. Ren.-Dietloba	4650 G.
Tiefbauerne Tiefbau	950 G. Ringelkante	800 G.
vcr. Dorfeld	3300 G. Schlägel und Eisen	1650 G.
Eberg.	1500 G. Schleider Erzbergwerke	2900 G.
Giekracht Tiefbau	3100 G. Unser Fritz	5100 G.
Govald	3200 G. Vittor	3100 G.
v. Franziska Tiefbau	2500 G. Vollmond	2350 G.
Friedrich der Gute	4000 G. Westfalia	2050 G.
Freibliche Bergwerke	5000 G. Wiedenbach	1200 G.
Graf Bismarck	9000 G. b. in 10 000 Kuge eingeteilt:	
Graf Soltau	2950 G. Tremontia	200 G.
Graf Schwerin	1950 G. c. in 125 Kuge eingeteilt:	
vcr. Hagenbeck	2000 G. vcr. Sölzer u. Renau.	20000 G.
vcr. Hamburg	3600 G.	

II. Bergwerks-Gesellschaften.

Holland, Bergbau-Altn.-Gesellschaft	105 G.
Hugo, Bergbau-Altn.-Gesellschaft	91 G.
Ren.-Eis., Bergbau-Gesellschaft	305 G.

III. Obligationen und Grundschuldbriefe.

Daten. Ans.	Geb.	Daten. Ans.	Geb.
Arenberg	5 100 G.	Dorten (103 rüft.)	
Centrum (mit 105 rückabbar)	5 103 G.	II. Emission	5 103½ G.
Consolidation	5 104 G.	Sellans (103 rüft.)	5 102½ G.
Connahm d. Gr.	5 102½ G.	König Ludwig (105)	5 102½ G.
Eimrodt Tiefbau	5 102½ G.	König Wilhelm	6 103 G.
Effener Al.-Bierbrauerei	5 102½ G.	König Wilhelm	
Govald (103 rüft.)	5 103 G.	(103 rückabbar.)	5 103 G.
Junk. Börber u. Friedrich d. Gute	6 102 G.	Königin Elisabeth	5 102½ G.
Graf Bismarck	5 101½ G.	Königstern (105 rückabbar.)	5 102 G.
Graf Soltau	5 103 G.	Unser Fritz (L. u. II. Emission)	5 103 G.
Harden (103 rüft.)	5 102½ G.	Vollständig u. Neu.	5 102½ G.
I. Emission	5 103½ G.	Vossel (103 rüft.)	5 101¾ b.
Röden und Kölz.			

Preisanmeldungen im Oberbergamtbezirk Dortmund,

ausgestellt vom Kohlen-Klub.

	Preis pro Tonne loko Betr.
I. Gas- und Flammkohlen:	
a. Gasköhlen	7,20—9,00
b. Flammkörnerköhlen	6,30—7,40
c. Stückköhlen	8,00—10,00
d. Halbgefeiste Köhlen	7,60—8,00
e. Raußköle	7,20—8,00
f. Gewaschene Raußköle	8,50—10,00
	25—45 mm
	8—25 mm
g. Raußstückköle	8,10—9,50
h. Grusköle	6,50—7,60
	4,50—5,60
	3,50—4,50
II. Fettköhlen:	
a. Förderköle	6,20—7,20
b. Stückköle	7,60—8,40
c. Gewaschene Raußköle	8,40—10,00
	25—45 mm
	8—25 mm
d. Raußköle	6,30—7,50
	5,40—6,30
III. Nagerte Köhlen:	
a. Förderköle	5,60—6,40
b. Stückköle	10,50—12,00
c. Raußköle	16,00—20,00
d. Grusköle unter 20 mm	3,00—4,50

IV. Kohl:

a. Sicherheits-kohl	10,00—11,50
b. Hochsicher-kohl	9,00—10,00
c. Raußkohl getrocknet	10,00—11,50

Das Kohlen geschäft ist seit unserer letzten Berichte wieder bei seinen Preisen bedeutend lebhafter geworden.

Räthke Brüder-Betreibung findet am Montag den 25. Jan. 1889 im Berliner Hof (Hotel Hartmann) statt. (Telephon-Ausdruck Nr. 88.)

Amliches.

Patent-Anmeldungen. Für die angegebenen Gegenstände haben die Nachgenannten die Errichtung eines Patentes nachgeprüft. Der Gegenstand der Anmeldung ist ausführlich gegen unbefugte Verwendung gesichert.

Al. 5. Bericht über Arbeit von Schiefer-Schläfern. Projektor Walz, Horheimer in Köln, Lennébergstr. 24. — Al. 13. Schieferkran für Dampfmaschinen. Eugen Bergs in Berlin, Siegmundstr. 12, Kreis Gladbach, Kreis Berg. Dampfantriebung für Zugzeughäuser bei Dampfmaschinen. Rudolf Haug in Köln a. Rhine, Münsterstr. 38. — Dampfantrieb für Schleifmaschinen. Bernhard Anters in Dolenica, Polen. — Bezeichnung der Rückführung von Dampfturbinen in den Dampfzettel. Victor Burnham in Hotel Fort, Ill. B. St. L. — Betreiber: Speck, Ziegler u. Co. in Hamburg. — Bezeichnung der Fakturieren von Baupreisabrechnungen mit dem Oberfelsen. Charles Albert Knobell in Glasgow, 107 Hope Street, England; Betreiber: C. A. Knobell in Berlin SW. — Reinigungsgerät für Glasscheiben. Eugen Bergs in Berlin SW. — Einführung des Geschäftes bei Jungen. — Errichtung von Flammevorrichten. P. White in Manchester, 16 Cromwell Street, und Robert Wallbank in Bolton-le-Moors, Großbritannien. — Al. 14. Dampfteilweilungsmauschine mit in verschiedenen Ebenen liegenden Spiegeln für die Trans-Galleys und Ausladezuinen. Hermann Tilk Haverlam in Dendermonde, Niederlande. — Betreiber: Julius von Stark in Magdeburg-Boden. — Motor mit im Arbeitszylinder gelagerten Zerteilungsschiebern. Gustav A. Barth in St. Louis, Missouri, U. S. A. — Betreiber: Frades u. Co. in Berlin SW. — Expansionsschiebersteuerung. Horace Newcastle in St. George, Wellington, Seeland, England. — Betreiber: C. Debelt und C. Louvier. in Zürich, S. Asperli in Berlin SW. — Expansionsschaltern. Walter Weißler und Rudolf Weißler in Gera. — Al. 20. Weideverteilung. Hermann Tutschbanel, Colomerinschiffen in Kübeland a. Harz. — Weideverteilung mit Sperrung bei Triebtrichter. Wilhelm Henning in Bruckal, Baden. — Einrichtung an Verbund-Getriebezügen, um die Ausfahren zu erleichtern. A. Heinrich in Hilbersdorf bei Chemnitz, Mariastraße 59 L. — Al. 21. Transformation elektrischer Gleichströme in Wechselströme. Alfred Le Clerc und Achille Banqueen in Brüssel. — Betreiber: Hans Karl Peter in Berlin SW. — Al. 22. Verfahren zur Erzeugung von Bleizgal und Zinkzgal. Arthur Grotman Prudens in 132 Grand Street, Brooklyn, Stadt New York, U. S. A. — Betreiber: Julius Körber in Bückeburg, Domstr. 34. — Al. 23. Ausziehbare Beleuchtung an Fahrstühlen zum selbsterhängenden Anheben der Beleuchtung der Fahrstuhlschächte. Dr. Guillaume in Bonn. — Al. 24. Elektrische Darstellung der Metalle und metallischen Gegenstände. Alexander Feldmann in Linden vor Hannover, Nr. 7 Falsettstr. — Al. 26. Verfahren und Apparatur zur Gewinnung von Kraft aus hochgekochten Dampfmaschinen. Ritter. August Scheibner in Bremen. — Steuerungseinrichtung für Guasmaschinen. J. Wenzel Schlimbach in Berlin N. Auguststr. 50. — Al. 27. Abstreitmaul mit dreifachem Umballungsmaul. Albert Peter Höfer in Bochum, Rosbach, und Hermann Peter Tallmadge in Boston, Massachusetts, U. S. A. — Betreiber: Robert R. Schmidt in Berlin SW. — Abstreitmaul mit kalibrier- oder prismenförmigem Schieber und kegel- oder keilschermigem beweglichen Säge. A. Arthur Peter in Melle bei Soest. Nicolaus zu Bett, Reuthen u. Roetzel, Niederbayern. — Al. 28. Hydraulisches Bremswerk mit drei feste verbundene Kolben. Rud. Kobsahl in Hamburg, Südstadtstrasse 25. — Al. 29. Kolbenarmature ohne Ventile. Heinrich Häßler in Magdeburg-Boden, Martinstr. 10. — Al. 32. Einrichtung an Geschüßen zum Transportieren und Rücken. Carlo Andreow in Woolwich und John Adams Norrison in London. — Betreiber: Hans Karl Peter in Berlin SW. — Al. 33. Neuerung an dem durch Patent Nr. 12 468 gezeichneten Ofen zur Herstellung von Bariumbordzement aus Bariumcarbonat. II. Zollatz zum Patent Nr. 12 468. Richard Schneider in Dresden-Altenmarkt, Schreibstr. 4.

Verlag von G. D. Baedeker in Essen, zu beziehen durch
jede Buchhandlung:

Elementarbuch
der
Steinkohlen-Chemie
für Praktiker
von
Dr. F. Muck.

Zweite vermehrte Auflage.

Preis geb. in ganz Leinen mit Goldtitel 1 Mk. 60 Pf.

In der Zeitschrift für das Berg-, Hütten- und Salinenwesen im Preussischen Staate wird folgendermassen über das Buch geurtheilt: „Wir stehen nicht an, das treffliche Büchlein nach Form und Inhalt zu dem Besten zu rechnen, was seit längerer Zeit erschienen ist, um die Ergebnisse der Wissenschaft dem „Praktiker“ zugängig zu machen und verfehlten daher nicht, die Aufmerksamkeit aller Fachgenossen angelehnzt auf das Schriftchen hinzulenken“

Zufolge Verordnung Sr. Excellenz des k. ung. Ministers für öffentliche Arbeiten und Communication wird auf die bei dem Diósgyörer k. ung. Eisen- und Stahlwerke zu besetzende Stelle des **Werkschef** hiermit

der öffentliche Concurs

ausgeschrieben.

Mit dieser Stelle ist ein jährliches Gehalt von Fl. 2500.—, Fl. 250.— Heizdeputat und Naturalwohnung in der Fabriks-Anlage, sowie eine, mit dem jährlichen Betriebsüberschusse in einem gewissen Verhältnisse stehende, von Fall zu Fall zu vereinbarende und besonders zu genehmigende Tantième verbunden.

Das Diósgyörer Eisen- und Stahlwerk ist auf den Bessemer-, Martin- und Walzwerks-Betrieb eingerichtet und besitzt eigene Braunkohlengruben.

Bewerber müssen den Nachweis liefern

1. dass sie eine berg- und hüttenmännische Hochschule mit gutem Erfolge absolvierten,
2. dass sie ein ähnliches Werk bereits selbstständig leiteten und
3. dass sie ungarische Staatsbürger und der ungarischen Sprache in Wort und Schrift vollkommen mächtig sind.

Diejenigen, die auf die hiermit ausgeschriebene Stelle zu concurrenzen die Absicht haben, wollen ihr mit den die obigen Eigenschaften nachweisenden Documenten, sowie mit der Beschreibung ihrer bisherigen Thätigkeit, Sprachkenntnisse, Alter, Stand etc. und mit einer Stempelmarke von 50 Kreuzer versehenes Offert, mit Angabe des für ihren eventuellen Eintritt möglichen Termimes bis **15. Februar 1889** bei der gefertigten Direction in Budapest (Steinbrucher Strasse) einreichen.

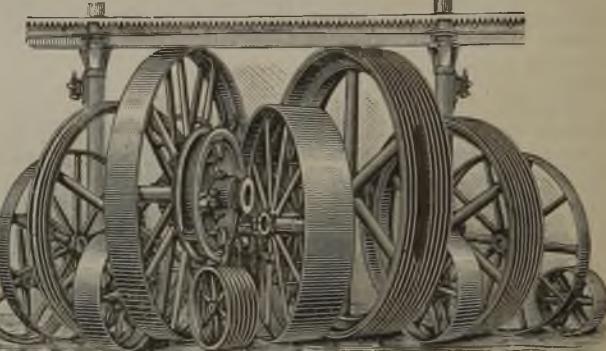
Budapest, im Januar 1889.

Die Direction
der Maschinenfabrik der k. ung. Staatseisenbahnen
und des Diósgyörer k. ung. Eisen- u. Stahlwerkes.

**Die Werkzeugmaschinen-Fabrik
Wagner & Co.**

in Dortmund
empfiehlt ihre aufs Beste eingerichtete
Eisengiesserei

zur Anfertigung und Lieferung von:
Maschinen-Gusstheilen, roh und fertig bearbeitet,
Rädern,
Zahnräder nach Modell oder mit der Maschine geformt,
Riemscheiben, **Seilscheiben** und
sämtlichen Gusstheilen für Berg- und Hüttenwerke.



Riemscheiben, Wellen, Lager, Seilscheiben, Riemenleiter, Zahnräder, Gleisungskupplungen und einfache Kupplungen, sowie andere Wellenleitungsteile.

**Berlin - Anhaltische
Maschinenbau - Actien - Gesellschaft.**

Dessau - Moabit - Berlin.

(Abtheilung für Kraftübertragungen).

Die Geschäftsstellen haben Fernsprechverbindung unter einander.

**Handventilatoren, Grubenventilatoren,
compl. Ventilationsanlagen**

unter Garantie der Leistung.

Deutsches Reichs-Patent.

In mehreren Tausend Exemplaren ausgeführt



Handventilatoren Westfalia
aus Schmiedeisen mit geschütztem Getriebe.
Reparaturen fast ausgeschlossen. Sofortiger Versand
ab Lager.

Illustrierte Prospekte stehen zu Diensten.

Petry & Hecking, Dortmund, Maschinenfabrik.

Muttern u. Schrauben,
gepresst u. geschmiedet, roh u. blank,
sowie Bergbau-, Hütten-Geräthe und
Werkzeuge empfiehlt in bester Waare

Heinrich Lueg, Haspe, Westf.

Kippwagen

von 785 mm Spurweite und 2 km Inhalt
stehen billig zu verkaufen
Preis-Offerten unter U. 107 befördert
Rudolf Mosse, Essen (Ruhr).

Grössere Partie

Thomasphosphatmehl

zu kaufen gesucht. Billigste
Offerter erbitten
J. Meyer, Königsberg i. Pr.

Autographische Umdrucke mit voller Wahrung des Originalmaassstabes.

Die Lithographische Anstalt und Steindruckerei von

Bogdan Gisevius Berlin W9
Linkstr. 29

liefert Karten, Pläne und Zeichnungen jeder Art u. Ausführung, von einfachster Autographie
bis zu feinstem Stich
für

Berg-, Hütten-, Eisenwerke; Maschinen-, Hoch-, Wasser- u. Eisenbahnbau
in Schwarz, Buntdruck oder colorirt, auch auf Leinen und Carton in beliebigen Maassstäben,
vergrössert oder verkleinert, oder hochgeätz'l für den Buchdruck.

Sachgemässeste Behandlung und sorgfältigste Ausführung auswärtiger Aufträge
auf Grund eingehender Fachkenntniss.

Specialität: Colorirte Zeichnungen jeder Art bis zu doppelt Whatmanformat, in allen Maassstäben
Alle Proben und Muster gratis und franco.